

Dienstag, 26. März 2024, Werra Rundschau / Lokales

Freilaufender Hund reißt Reh

Appell an Halter, Hunde in der Brut- und Setzzeit an der Leine zu führen

VON STEFANIE SALZMANN



Ricke mit Kitz: Die weiblichen Rehe stehen jetzt kurz vor dem Setzen und ihre Fluchtfähigkeit ist stark eingeschränkt. Daher sollten Hunde aktuell unbedingt an der Leine geführt werden. Foto: imago/h- Pieper

Grebendorf – Frei laufende Hunde haben am Samstagvormittag im Grebendorfer Ried am Naturschutzteich ein Reh gerissen. Grebendorfs Jagdpächter Martin Kruck konnte von ferne die jagenden Hunde sehen – dabei soll es sich um einen schwarzen Schäferhund, einen Bordercollie und einen dritten, grauen Hund gehandelt haben. Kurze Zeit später entdeckte er das Reh, das zumindest einer der Hunde offenbar direkt am Naturschutzgewässer erwischt, gepackt und geschüttelt hatte – darauf wiesen die Fell- und Blutspuren an der Stelle hin. Dann wurde das Reh von seinem Angreifer zirka zehn Meter weitergezerrt und etwas von dessen Keule rausgerissen. Auch im Bereich von Hals und Kopf war das Reh verletzt.

Dass das Reh von einem Wolf oder Fuchs gerissen wurde, schließt der Jäger aus. „Ein Wolf hätte zumindest die Innereien gefressen, für einen Fuchs ist ein Reh zu groß“, sagt er. „Der Hund hat das Reh einfach totgeschüttelt und gebissen.“

Schon lange beklagen Jäger, aber auch Naturschützer, dass frei laufende Hunde eine Gefahr für Wildtiere sind. Besonders die siedlungsnahen Gemarkungsteile werden oft vom ersten Morgengrauen bis in die Abenddämmerung hinein von zahlreichen Hundehaltern aufgesucht, die ihre Tiere dort laufen lassen. So passiert es oft, dass frei laufende Hunde unkontrolliert Wild aufstöbern und hetzen. Vor allem die in den deckungsarmen Feldgemarkungen lebenden Rehe werden jetzt im Frühjahr ein leichtes Opfer von wildernden Hunden. Besonders häufig werden trüchtige Ricken das Opfer wildernder Hunde, da sie kurz vor dem Setzen in ihrer Fluchtfähigkeit stark beeinträchtigt sind.

Meinhards Bürgermeister Gerhold Brill weist in dem Zusammenhang wieder darauf hin, dass in den Ortslagen in Meinhard ein genereller Leinenzwang für Hunde gilt, und außerhalb Hunde sofort an die Leine zu nehmen sind, wenn sich Mensch oder Tier annähern. „Dass Hunde besonders in der Brut- und Setzzeit an der Leine zu führen sind, halte ich für selbstverständlich“, sagt er. „Wenn sich bestätigt, dass die Hunde ein Reh gerissen haben, wird es vonseiten der Gemeinde Auflagen für den Hundehalter geben“, stellt Brill klar.

Die sogenannte Brut- und Setzzeit hat am 1. März begonnen und dauert bis zum 30. Juni an, in manchen Ländern auch bis in den September hinein. In dieser Zeit erwarten die Wildtiere ihren Nachwuchs beziehungsweise ziehen ihn auf und reagieren daher nicht nur besonders sensibel auf Störungen, sondern sind auch in ihrem Fluchtverhalten eingeschränkt. Daher stehen Wildtiere in dieser Zeit unter einem besonderen Schutz.

Zwar gibt es in Hessen – anders als in anderen Bundesländern – während der Brut- und Setzzeit keine generelle Leinenpflicht in den Feld- und Flurgemarkungen.

Dennoch appellieren Jäger und Naturschutzverbände immer wieder an Hundehalter, ihre Tiere nicht ohne Leine in Feld und Flur zu führen. In Niedersachsen beispielsweise müssen Hunde während der Brut- und Setzzeit angeleint geführt werden, sonst drohen Bußgelder und Auflagen.